

GESTALTUNGS
LEITLINIEN
WINDECK
DATTENFELD
ALTWINDECK
SCHLADERN

IMPRESSUM

Gemeinde Windeck
Rathausstraße 12
51570 Windeck-Rosbach

Ansprechpartner
Dr. Richard Grothus
Nadja Geilhausen

INHALT, TEXT UND LAYOUT

ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung
Hamerla | Gruß-Rinck | Wegmann + Partner
Kanalstraße 28
40547 Düsseldorf
Telefon 0211.55 02 460
e-mail due@archstadt.de

Jutta Gruß-Rinck
Philipp Dompert

Windeck, Düsseldorf, 18.09.2019
(redaktionelle Änderungen: 28.01.2020)



GESTALTUNGS
LEITLINIEN
WINDECK
DATTENFELD
ALTWINDECK
SCHLADERN

Inhalt

Anlass und Ziel	9
Vorgehensweise	13
Geltungsbereiche	13
Ortskernentwicklung	14
Dattenfeld – Historie	14
Veränderungen	16
Aktuelle Planungen	18
Analyse und Gestaltungsleitlinien	27
Baukulturelles Erbe	29
Denkmalschutz	39
Das Fachwerkhaus	41
Gebäudekomposition	41
Bauflucht Gebäudestellung	41
Bauweise	42
Dimensionen Proportionen	42
Aufstockungen	43
Fassade	44
Lochfassade	44
Fenster	45
Schaufenster	46
Türen	47
Material Farben	48
Rustizierung	50

Balkone Loggien	51
Rollläden Jalousien	51
Markisen Vordächer	52
Erker	53
Dachlandschaft	55
Dachformen	55
Dacheindeckung	55
Dachaufbauten	56
Zwerchhaus und Zwerchgiebel	57
Öffentlicher Raum	59
Plätze Straßen	59
Stadt- und Ortseingänge	60
Vorzonen Einfriedungen	61
Bepflanzung	62
Beleuchtung	63
Stadtmobiliar	64
Außengastronomie	64
Bänke	65
Spielgeräte Spielmöglichkeiten	66
Pflanzkübel	66
Müllcontainer	67
Fahrradständer	67
Werbeanlagen	68
Abbildungsverzeichnis	70

ANLASS UND ZIEL
VORGEHENSWEISE
GELTUNGSBEREICHE



Masterplan Dattenfeld

Anlass und Ziel

Aus dem „Interkommunalen integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept Windeck | Waldbröl 2025“ geht hervor, dass dem Thema Baukultur eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist. Besonders Dattenfeld hat mit Leerständen und einem auch daraus resultierenden, leidenden Erscheinungsbild im Ortskern zu kämpfen. In Anbetracht dieser Tatsache sollen die Denkmäler und weitere erhaltenswerte, ortsbildprägende Gebäude und die öffentlichen Räume gepflegt und aufgewertet werden. Das Engagement der EigentümerInnen soll im Rahmen dieser Maßnahmen gesteigert werden, um das Erscheinungsbild der Ortsteile Dattenfeld, Altwindeck und Schladern zu verbessern.

Die Baukultur einer Stadt | Gemeinde beruht vorrangig auf den Faktoren

Geschichte

Regionalität

Nachhaltigkeit und

Schönheit.

Sie alle bringen den BewohnerInnen einen bedeutsamen Teil ihrer Identifikation mit ihrem Wohnort und schaffen eine städtebauliche und architektonische Identität.

Eine attraktive architektonische Ausstrahlung und die Gestaltqualität des Ortsbilds, die ein Kulturgut von hohem Wert sind, kurbeln die Wirtschaft und den Tourismus an.

Bürgerinnen und Bürger, die im Geltungsbereich des Fassadenprogramms der Gemeinde Windeck in den Ortsteilen Dattenfeld, Altwindeck oder Schladern leben, können eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde Windeck zur Finanzierung der Renovierung erhaltenswerter Bauten erhalten. Der Zuschuss ist einmalig und von den BürgerInnen nicht zurück zu zahlen.

Bei der Beratung von EigentümerInnen zur Gestaltqualität sollen die vorliegenden Gestaltungsleitlinien helfen.

Gefördert werden Maßnahmen zur Aufwertung der denkmalgeschützten, historisch wertvollen und sonstigen stadtbildprägenden Gebäude und öffentlichen Flächen.

Neben der Aufwertung der Gebäude und öffentlichen Räume ist das Ziel dieses Städtebauförderprogramms das Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerung für die Gestaltung des Orts zu stärken, indem die BürgerInnen zu privatem Kapital greifen und darüber die Ortschaft unterstützen. Baukultur ist eine Aufgabe der Zivilgesellschaft der Gemeinde.

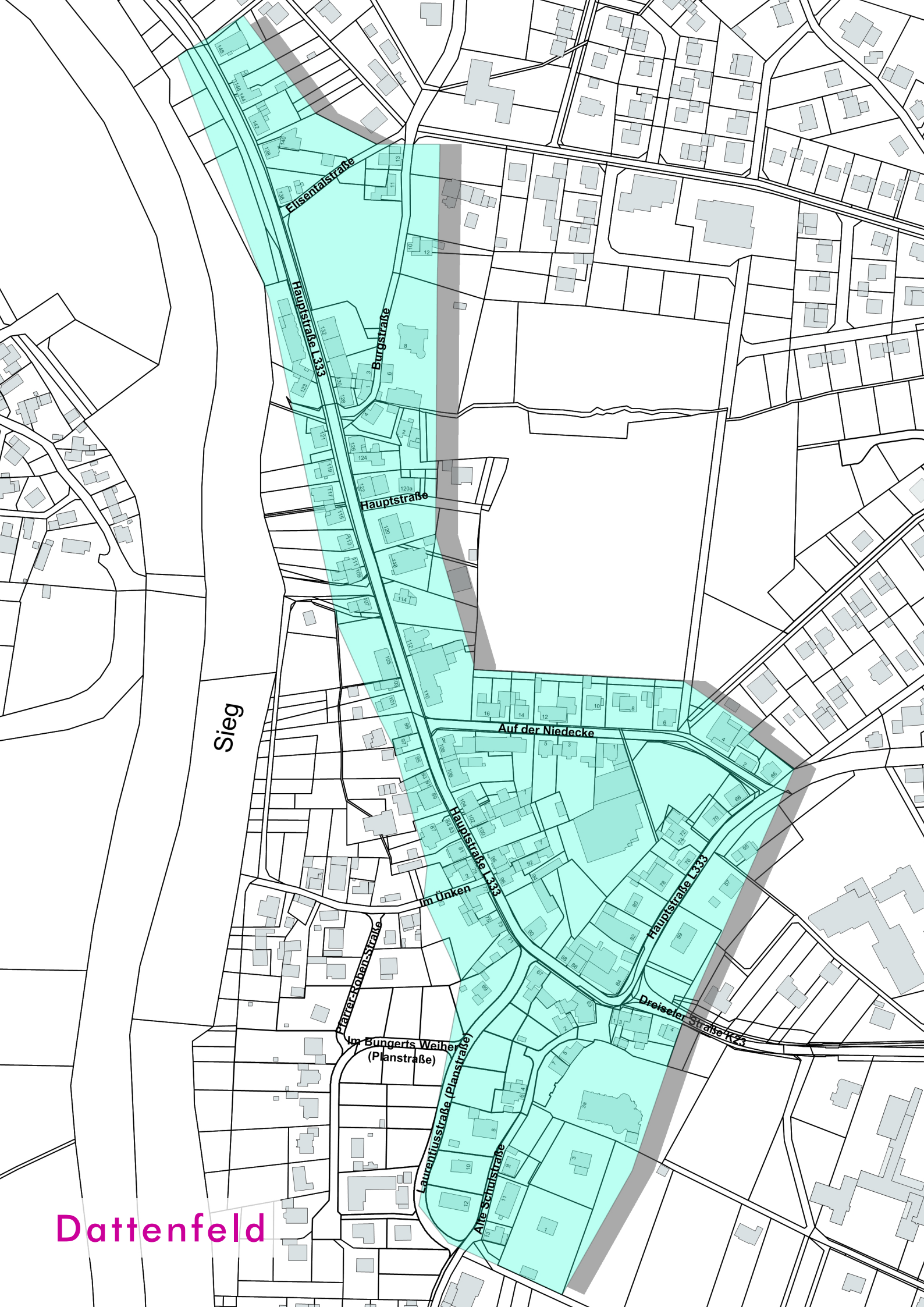
Maßnahmen zur Aufwertung oder Wiederherstellung der ursprünglichen, qualitätvollen Architektur und von Freiräumen dienen der langfristigen Nutzung von Immobilien. Sie können helfen, die Probleme der Leerstände zu beseitigen.



Masterplan Altwindeck



Masterplan Schladerm



Sieg

Eisenstraße

Hauptstraße L 333

Burgstraße

Hauptstraße

Auf der Niedecke

Hauptstraße L 333

im Ünkeln

Hauptstraße L 333

Dreiseilerstraße K 24

Plattrockenstraße

im Bungerts Weihe
(Planstraße)

Laurentiusstraße (Planstraße)

Alte Schmiedstraße

Dattenfeld

Vorgehensweise Geltungsbereiche

Die in den Geltungsbereichen des Fassadenprogramms und darüber hinaus in Dattenfeld, Altwindeck und Schladern befindlichen Gebäude und (halb-) öffentlichen Räume wurden untersucht und fotografisch dokumentiert. Zudem wurde in allen verfügbaren Bauakten der ursprüngliche historische Entwurf nachgeforscht, um die für das individuelle Objekt zeittypischen Gestaltungsmerkmale und evtl. die städtebauliche Zugehörigkeit aufzuzeigen. Auf dieser Basis erfolgte die Ersteinschätzung (siehe Anlage 2 der Richtlinien des Fassadenprogramms der Gemeinde Windeck), die die zeitliche Zugehörigkeit und die notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung der historischen Fassaden und ihres ursprünglich wertvollen Charakters aufzeigt. Verschlechterungen der Fassadengestaltung sind an vielen Gebäuden zu erkennen – sie bedürfen einer Renovierung und Aufwertung.

Zukünftige Änderungen und Erneuerungen an den Fassaden bzw. Gebäuden und den öffentlichen Räumen sollen im Einklang mit dem städtebaulichen Gesamtbild erfolgen.

Auch Ort, Größe und Gestaltung von Werbeanlagen sind eine besondere Beachtung wert.

Für die stärkere Bewusstseinsbildung der am Prozess zur Aufwertung des Ortsbilds Beteiligten und Interessierten dienen die Gestaltungsleitlinien, die anhand von Beispielen die gestalterischen Ziele verdeutlichen.

Als größter der Ortsteile Dattenfeld | Altwindeck | Schladern, mit der quantitativ höchsten Dichte an für Windeck gestalterisch typischen Elementen, wird das Erscheinungsbild von Dattenfeld beispielgebend an Hand von Plänen analysiert.

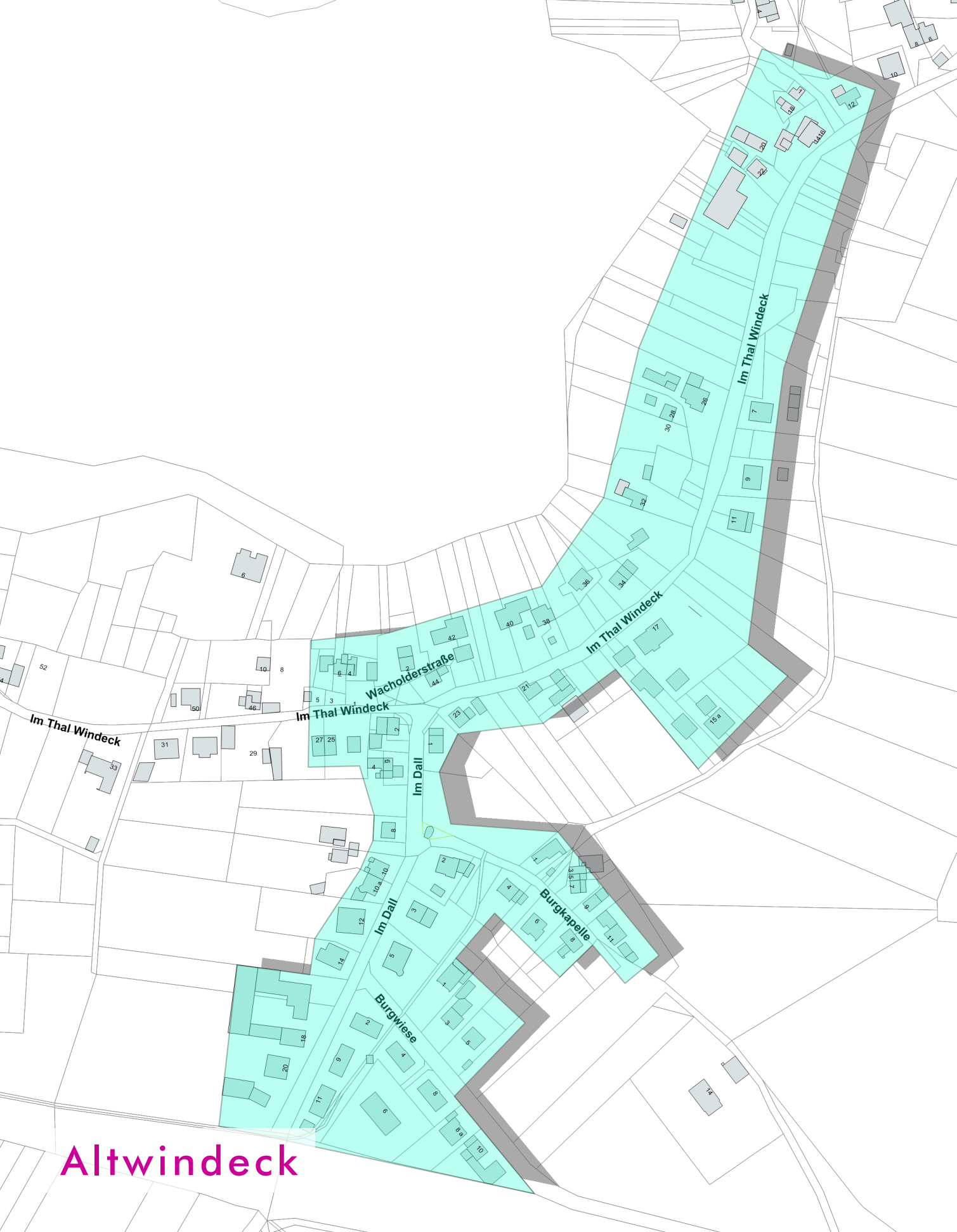
Die für Alle Drei relevanten Gestaltungsleitlinien werden aufgeführt und bei sich individuell signifikant unterscheidenden Gestaltungskriterien in Altwindeck und Schladern werden diese textlich besonders hervorgehoben.

Die konkreten Gestaltungsleitlinien sind in rot dargestellt.

Der Geltungsbereich der Gestaltungsleitlinien umfasst in Dattenfeld die Hauptstraße von der Einmündung der Windecker Straße im Osten bis zur Hausnummer 148 im Westen sowie die Straßen Alte Schulstraße, Auf der Niedecke und die Burgstraße. Zudem beinhaltet der Bereich Teile der Dreiseiler Straße, Elisentalstraße, Laurentiusstraße, Übersetziger Straße sowie der Straßen Im Bungerts Weiher und Im Ünken.

In Altwindeck umfasst der Geltungsbereich der Gestaltungsleitlinien die Straße Im Thal Windeck von der Einmündung der Straße Zur Altwicke im Norden bis zur Hausnummer 27 bzw. 44 im Osten, die Straße Im Dall nördlich der Bahngleise (Hausnummern 1 bis 11 und 2 bis 20) sowie die Burgkapelle 1 bis 11 und 2 bis 8, die Burgwiese 1 bis 5 und 2 bis 10 und die Wacholderstraße 1 bis 5 und 2 bis 10 (siehe S. 14).

Der Geltungsbereich in Schladern beinhaltet die Waldbröler Straße 2a bis 46 sowie 3 bis 33, die Burg-Windeck-Straße 1 bis 11 und 2 bis 14, die Nachtigallengasse sowie Auf der Teichardt 2, Amselweg 1 und 1a und Steiner Weg 2 (siehe S. 15).



Altwindeck



Schladern

ORTSKERN ENTWICKLUNG

Ortskernentwicklung

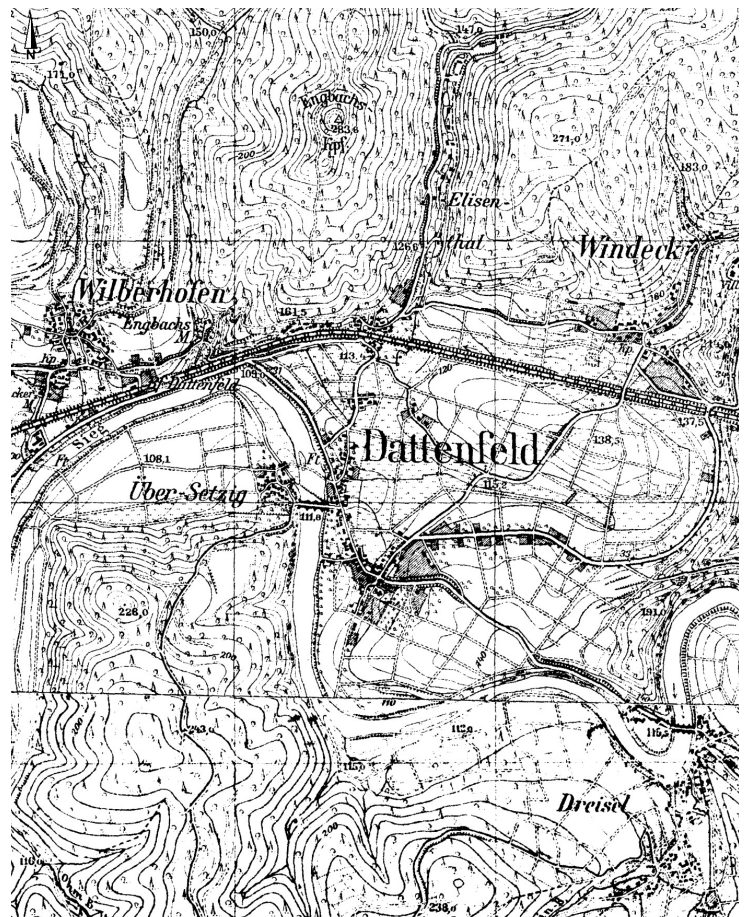
Die Ortskernentwicklung von Dattenfeld wird im Folgenden in besonderer Weise dargestellt, da dort der Schwerpunkt der Maßnahmen aus dem „Interkommunalen, integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts Windeck | Waldbröl“ (IKEHK) ist.

Dattenfeld – Historie

Urkundlich erwähnt wurde Dattenfeld erstmalig als Dateleveld im Jahr 895, ehe es im Jahr 1131 in Dattenvelt umbenannt wurde. Bis zum 18. Jahrhundert war die Ortschaft ein Teil des Herzogtums Berg und von 1806-1814 Teil des Großherzogtums Berg. 1815 ist Dattenfeld zum Königreich Preußen übergegangen und unter der preußischen Regierung wurde es eine Gemeinde, die vom Kreis Waldbröl verwaltet wurde. Der Kreis Waldbröl bestand aus den fünf Bürgermeistereien Dattenfeld, Denklingen, Eckenhagen, Morsbach und Waldbröl, wobei sich die Bürgermeisterei Dattenfeld in die Gemeinden Dattenfeld und Rosbach unterteilte. Auf der Basis dieser Verbindung zwischen der Stadt Waldbröl und der Gemeinde Windeck bzw. dem Ortsteil Dattenfeld bestehen bis heute vielfältige Abhängigkeiten, Wirkungen und Verflechtungen. Dem heutigen Rhein-Sieg Kreis wurde Dattenfeld erst im Jahre 1932 zugeordnet.



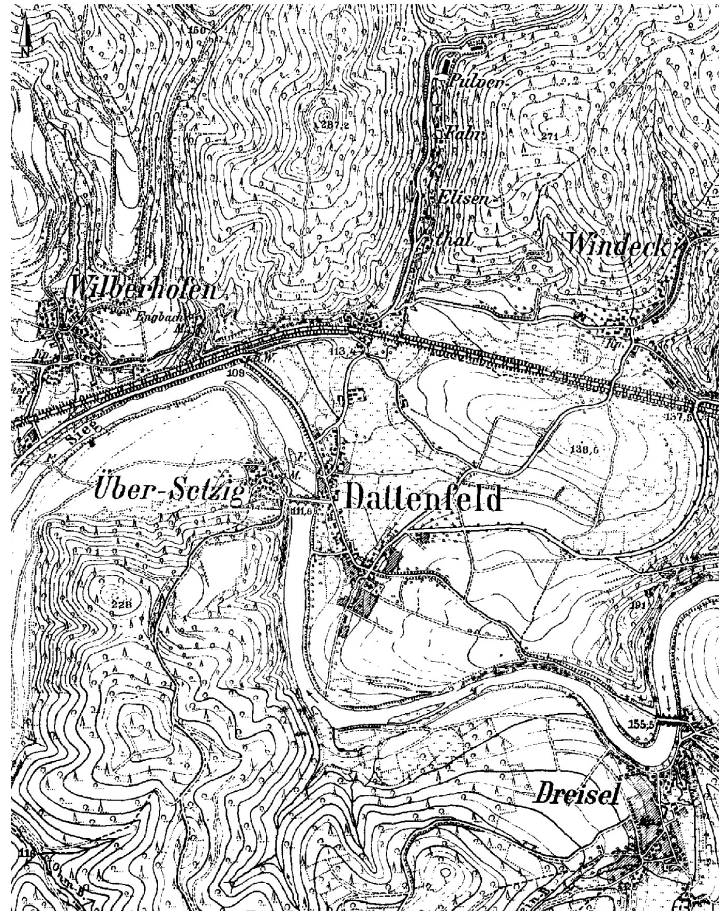
1801-1828



1936-1945



1836-1850



1891-1912



Dattenfeld heute

Veränderungen

Der historische Kern von Dattenfeld, den man anhand straßenbegleitender, kleinteiliger Bebauung an der Hauptstraße und im Bereich zwischen der Hauptstraße und Auf der Niedecke erkennen kann, bildet heute mit Einzelhandels-, Gastronomieangeboten sowie Dienstleistungen das Versorgungszentrum des Ortsteils. Allerdings wurde die historische Bauflucht zugunsten von Stellplätzen aufgebrochen.

Außerhalb des Ortskerns findet man vermehrt aufgebrochene Proportionen und veränderte Baufluchten. Abgesehen von zahlreichen Denkmälern gibt es viele historisch interessante Gebäude. Allerdings wurde bei einer Reihe dieser Gebäude teilweise wenig Rücksicht auf die charakteristischen Merkmale der historisch vorherrschenden Fachwerkbauweise genommen.

Dieser besondere Wert sollte gemeinsam mit EigentümerInnen wieder herausgearbeitet werden. Die Gemeinde Windeck kann sich auf der vorhandenen Basis mit ihrem gestalterischen Anspruch durchaus mehr fordern.

Damals...



Blick von der Hauptstraße auf die Kirche, gen Süden

...und heute



Alte Schulstraße 1 und 3



Hauptstraße 84



Aktuelle Planungen

Das „Interkommunale integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept Windeck | Waldbröl 2025“ beinhaltet eine Reihe von Maßnahmen und Konzepten, die der Attraktivitäts- und Qualitätssteigerung des Raums Windeck, besonders Dattenfelds, Altwindecks und Schladerns, dienen.

Dattenfeld - sein Bahnhof und der attraktive Weg zum Ortskern

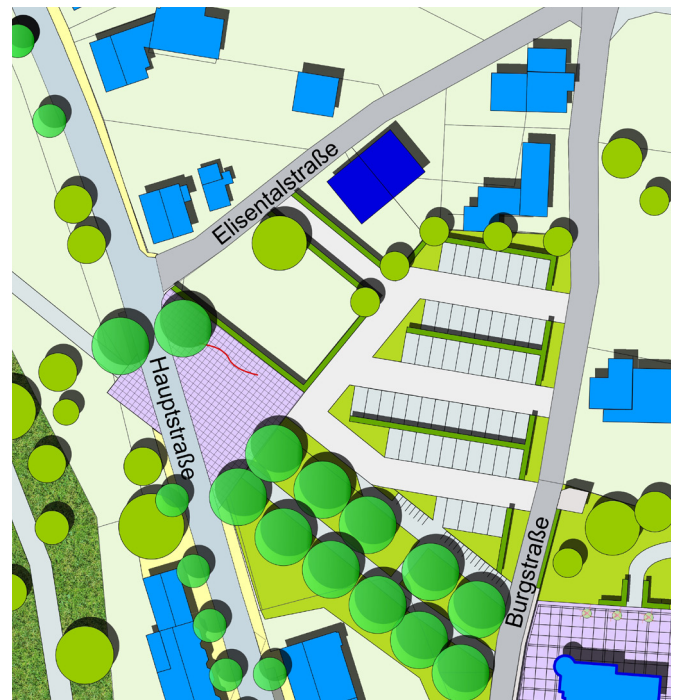
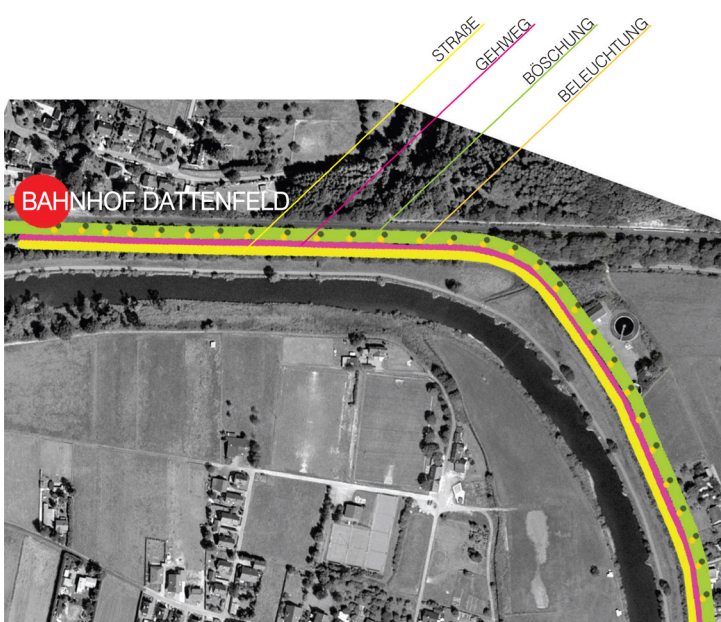
Für Bahnreisende besteht ein Problem hinsichtlich der Erreichbarkeit des Ortskerns Dattenfeld. Der Fußweg zum Bahnhof ist mit 1 m sehr schmal ist und eine dichte Bepflanzung und Beleuchtung entlang des Weges engt ihn zunehmend ein. Die Entfernung vom Bahnhof zum Ortskern beträgt ca. 1 km. Dadurch, dass die Bahnstrecke die größeren Ortschaften und Schulen in Windeck verbindet, sind viele Kinder und Jugendliche auf die ÖPNV- und die Wegeverbindung zum Bahnhof angewiesen. Demzufolge sind Maßnahmen zu ergreifen, die einen sicheren Schulweg schaffen. Dazu gehört die Fällung und Reduktion der Bäume und Sträucher im Umfeld des Bahnhofs, um dessen Sichtbarkeit zu erhöhen.

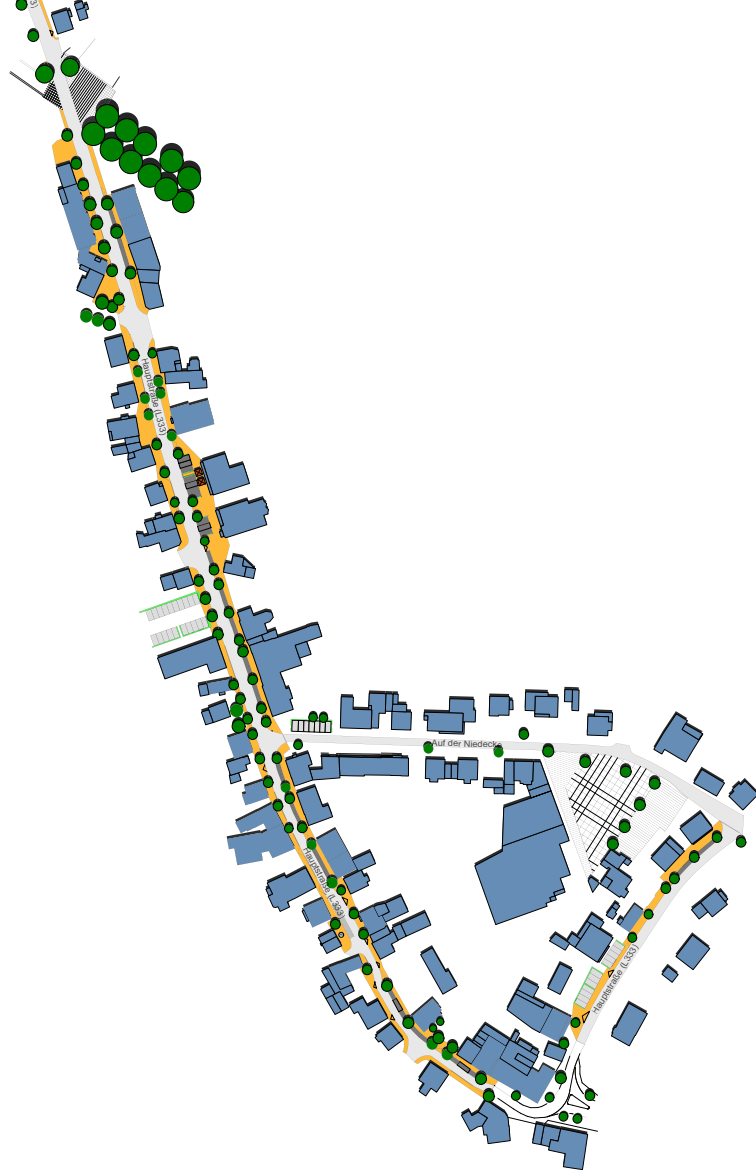
Der Fußweg sollte auf 2,50 m verbreitert und insgesamt im Abstand von 50 m mit LED-Leuchten ausgeleuchtet werden. Der Hang kann mit einer ca. 50 cm hohen Mauer abgefangen werden. Pflanzen und Bäume sind so anzuordnen, dass eine weitgehende Transparenz gegeben ist.

Der Ortseingang

Der Ortseingang im Norden bedarf zur Qualifizierung einer städtebaulichen Aussage. Hier müssen BesucherInnen bereits empfangen werden, wenn Dattenfeld sich touristisch profilieren will.

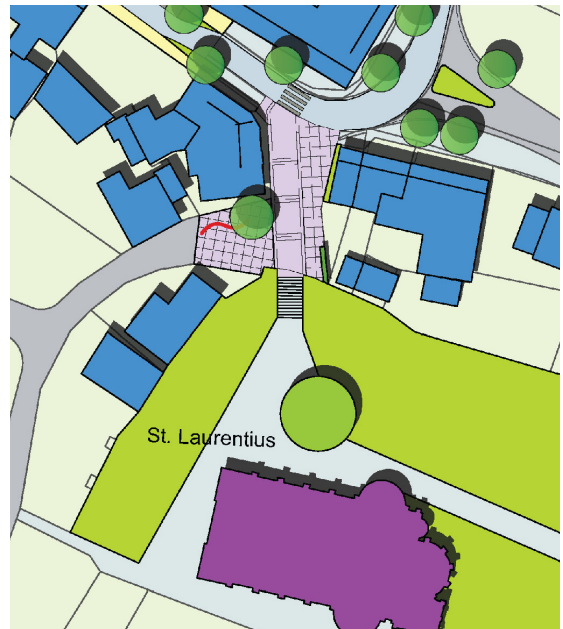
Im Nordwesten kommt der Siegtalradweg auf einem kleinen Platz an, der übergeht in die Kastanienallee, die zur Burg Dattenfeld führt. Auf diesem Platz kann ein touchscreen auf die Sehenswürdigkeiten, der Siegtal-dom mit der Madonna, der Park, die Quartiersbegegnungsstätte und gastronomische Einrichtungen wie Hotels und Ferienwohnungen, bereits hinweisen.





Attraktive Hauptstraße

Angefangen bei dem kleinen öffentlichen Platz, im weiteren einer Qualifizierung der Nebenanlagen wo möglich und einer Gestaltung durch die beidseitige Pflanzung von Bäumen erhält die Hauptstraße mehr Aufenthaltsqualität und ein attraktiveres, einladendes Aussehen.



Der Vorplatz vom Siegtaldom

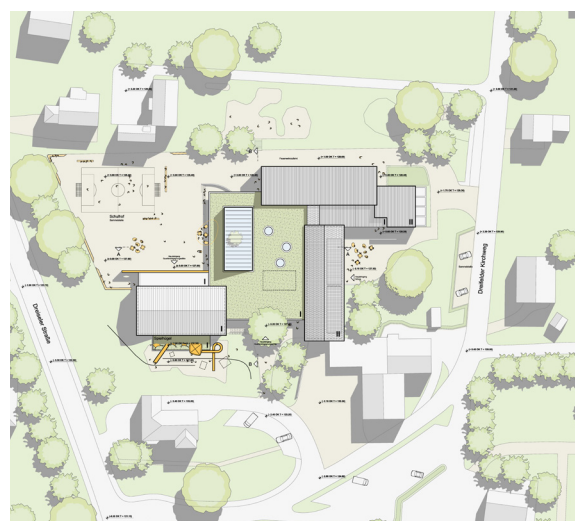
In die Aufwertung der Hauptstraße ist auch der angrenzende Vorplatz des „Siegtaldoms“, der Kirche St. Laurentius, einzubeziehen. Als das Wahrzeichen von Dattenfeld bedarf er eines besonderen Auftritts.

Quartierstreffpunkt Ernst-Moritz-Roth Schule

In Dattenfeld bedarf es eines Orts für den sozialen, interkulturellen Austausch. Dafür eignet sich die Ernst-Moritz-Roth Schule als Ort der Begegnung, der Integration als Dattenfelder Quartiersbegegnungszentrum. Die Schule wird um einen 340 m² transparenten Baukörper, der Platz für 300 Personen bietet und barrierefrei zugänglich ist, erweitert.



Entwurf Archwerk



Museumsdorf Altwindeck

Das Museumsdorf Altwindeck ist als touristischer, räumlich wie inhaltlich, „Trittstein“ in der Region von besonderer Bedeutung und soll zu einem Regionalmuseum mit Quartiersbegegnungsstätte ausgebaut werden. Hierzu wird das ehemalige, denkmalgeschützte Schulgebäude von Altwindeck, das das Heimatmuseum beherbergt, umgebaut und mit einem Erweiterungsbau von ca. 220 m² verbunden, auch um einen barrierefreien Zugang zu schaffen. Der Neubau erhält untergeordnet einen gastronomisch nutzbaren Teil, der sich zu einem Platz mit Außengastronomie öffnet.

An Stelle des maroden Bürgerhauses im Süden ist ein Neubau als Privatmaßnahme geplant – seine Nutzungen im Rahmen von „Wohnen und Arbeiten“ unter einem Dach können z.B. als Jugendbauhütte oder als Landvolkshochschule im Erdgeschoss definiert werden.

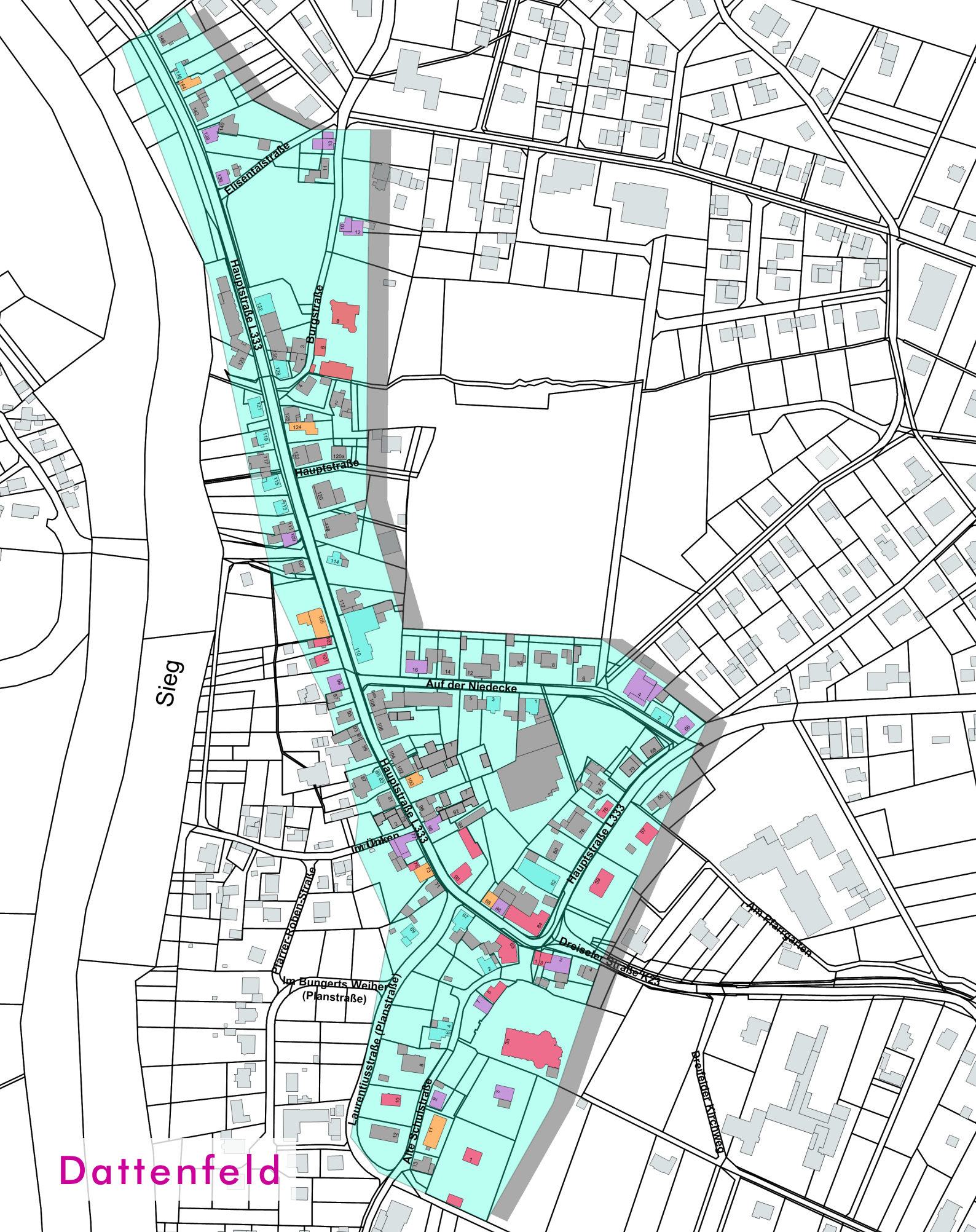




Bahnhof Schladern – Verkehrsdrehscheibe für die Region

Im Rahmen der Entwicklung zu einer Mobilstation, die den Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln erleichtert, sollen BahnkundInnen | Touristen bei Ankunft am Bahnhof zukünftig neben dem Umstieg auf Bus oder Taxi auch Leihräder, ggf. Leih-Pedelecs | E-Bikes aber auch Mietwagen und sogar Elektro-Mietwagen angeboten werden. Der zentrale Busbahnhof soll den modernen Ansprüchen an einen kombinierten Bus-Bahnsteig folgend mit großzügigen und gut gestalteten Aufenthaltsflächen ausgestattet werden.

ANALYSE & GESTALTUNGS LEITLINIEN



Dattenfeld

Baukulturelles Erbe

Die Baulichen Details des baukulturellen Erbes, besonders natürlich die denkmalgeschützten und historisch wertvoll eingeschätzten Gebäude, sind zu sichern, zu pflegen aber auch in einigen Fällen durch Rückbau wieder sichtbar zu machen.

Die Lochfassade, die Ablesbarkeit der Achsen, hochrechteckige Fensterformate, kunstvoll verzierte Türen, die Dachform und -neigung sind bei allen architektonischen und städtebaulichen Maßnahmen mehr zu berücksichtigen.

Die Vorgaben der in der Vergangenheit vornehmlich vorhandenen Fachwerkbauweise und damit der Proportionen einer Fassade sollen bei Um- und Neubauten weiter- bzw. wieder beachtet werden. Auch bei den überputzten und mit anderen Materialien teilweise verunstalteten Fassaden sind das durch die Bauweise vorgegebene Achsmaß und die Anzahl der Achsen zu berücksichtigen.

Denkmalschutz

Der Ortskern von Altwindeck sowie der Ortskern von Dattenfeld entlang der Hauptstraße sind geprägt durch zahlreiche denkmalgeschützten Fachwerkhäuser. In Dattenfeld befinden sie sich besonders in der Nähe der herausragenden Kirche St. Laurentius. Diese spiegeln die städtebaulich-architektonische Eigenart in der Region Windeck wider, die herausgestellt werden soll. Vereinzelt sind Gebäude, die die Eigenschaften des Typs „Bergisches Haus“ aufweisen, in Dattenfeld vorzufinden.

Die Denkmäler sind dauerhaft zu erhalten, zu schützen und als Wert zu überliefern.

Die als „historisch wertvoll“ klassifizierten Gebäude sind neben den Denkmälern besonders prägend für das Erscheinungsbild des Ortskerns. Sie sind in ihrer Gestaltung und damit den Proportionen weitgehend erhalten und prägen mit den Denkmälern in der Summe die authentische städtebaulich-architektonische Wirkung. In Schladern gibt es neben dem denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude mehrere weitere historisch wertvolle Backsteinbauten.

Hinsichtlich ihrer typischen Details sollen die historisch wertvollen Gebäude gepflegt werden und in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

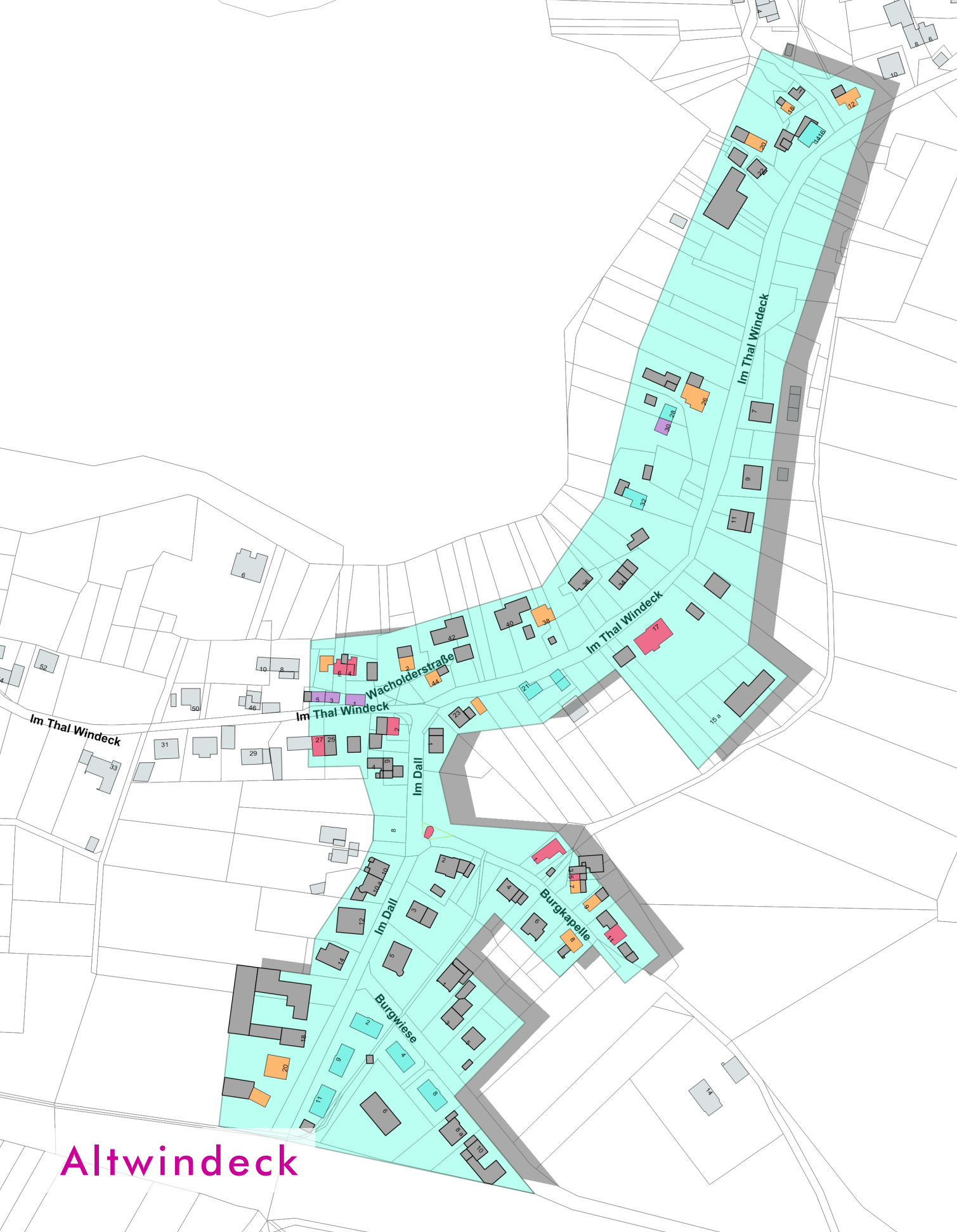


Baukulturelles Erbe – Kartierung und Einordnung gemäß Fassadenprogramm (Ersteinschätzung)

■ Räumlicher Geltungsbereich
■ Denkmalgeschützte Gebäude

■ Historisch wertvolle Gebäude
■ Stadtbildprägende Gebäude

■ Rekonstruktion der Fassade
■ Sonstige Gebäude



Altwindeck

Baukulturelles Erbe – Kartierung und Einordnung gemäß Fassadenprogramm (Ersteinschätzung)

- Räumlicher Geltungsbereich
- Denkmalgeschützte Gebäude
- Historisch wertvolle Gebäude



Schladern

Stadtbildprägende Gebäude

Rekonstruktion der Fassade

Sonstige Gebäude

Denkmalgeschützte Gebäude

Dattenfeld



Auf der Hecke 1



Alte Schulstraße 1



Alte Schulstraße 5



Hauptstraße 75



Hauptstraße 101



Burgstraße 8



Alte Schulstraße 10



Burgstraße 6



Hauptstraße 76



Hauptstraße 59



Hauptstraße 57



Hauptstraße 103



Hauptstraße 84



Hauptstraße 90

Denkmalgeschützte Gebäude

Altwindeck



Burgkapelle 1



Burgkapelle 5



Burgkapelle 11



Wacholderstraße 4 und 6



Im Thal Windeck 17



Im Thal Windeck 27



Im Dall 2

Schladern



Bahnhof Schladern, Waldbröler Straße 3

Historisch wertvolle Gebäude

Dattenfeld



Hauptstraße 63



Hauptstraße 73



Hauptstraße 88



Hauptstraße 100



Hauptstraße 124



Hauptstraße 144



Alte Schulstraße 11

Altwindeck



Burgkapelle 7



Burgkapelle 9



Burgkapelle 8



Im Dall 20



Wacholderstraße 2



Im Thal Windeck 12



Im Thal Windeck 18



Im Thal Windeck 20



Im Thal Windeck 44

nicht abgebildet: Im Thal Windeck 23 und 38

Historisch wertvolle Gebäude Schladern



Nachtigallengasse 7 und 9



Burg-Windeck-Straße 1



Burg-Windeck-Straße 7



Burg-Windeck-Straße 11



Burg-Windeck-Straße 2b



Burg-Windeck-Straße 4 und 6



Burg-Windeck-Straße 8



Burg-Windeck-Straße 10



Waldbröler Straße 9



Waldbröler Straße 28

Das Fachwerkhaus

Das Fachwerkhaus mit der Fachwerk-Ständerbauweise ist das traditionelle Baustil- und Identifikationsmerkmal der Region Windeck-Waldbröl. Bei dieser Bauweise wurde der Holzständerbau als tragende Konstruktion gewählt und die bestehenden Lücken wurden mit anderen Materialien wie Lehm oder Mauerwerk gefüllt.

Das Fachwerkhaus soll gesichert und gepflegt werden. Beeinträchtigende Veränderungen sollen rückgebaut werden.



Hauptstraße 75



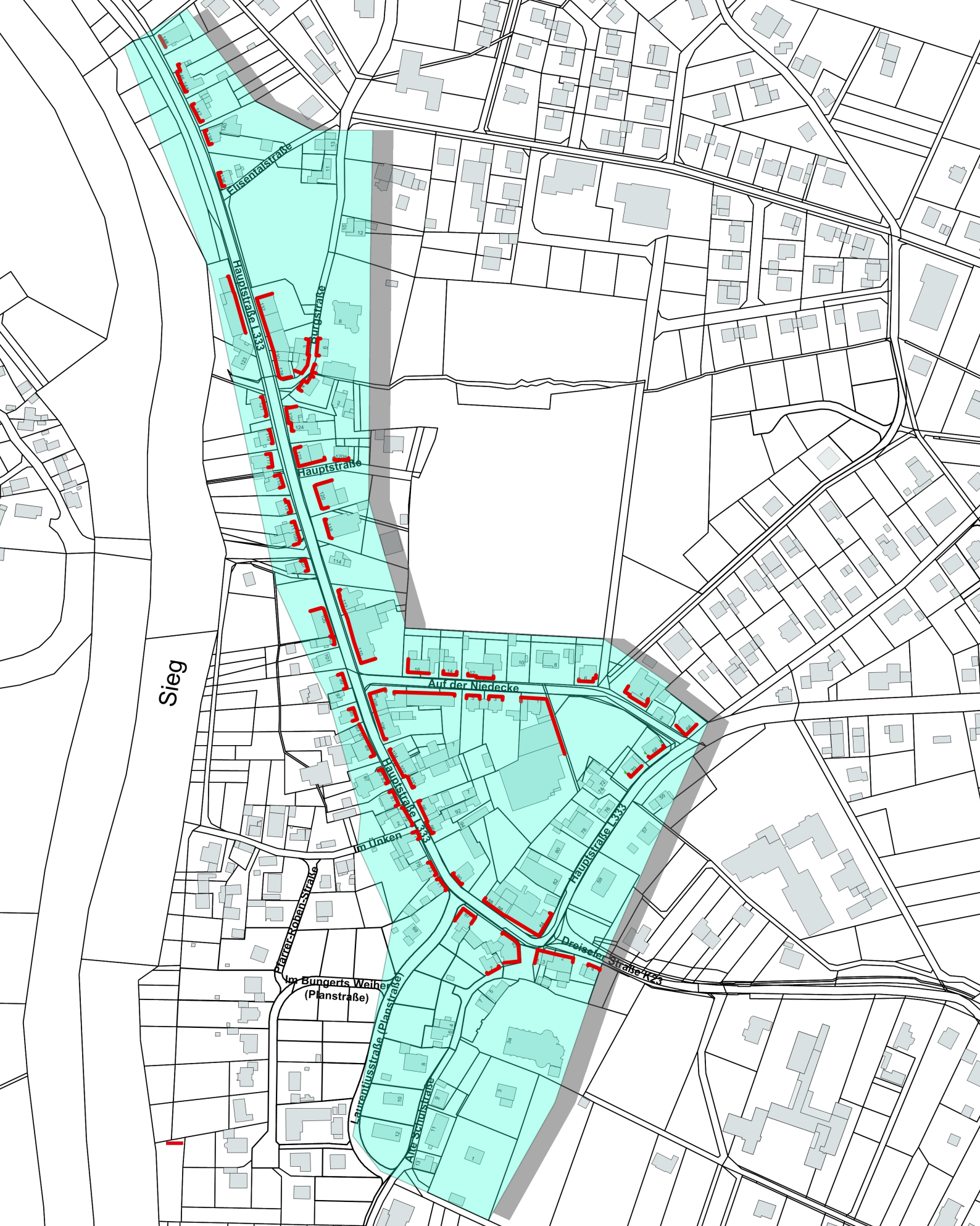
Alte Schulstraße 1



Alte Schulstraße 5



Alte Schulstraße 10



Baufluchten in Dattenfeld

■ Räumlicher Geltungsbereich

□ Baufluchten

■ Gebäude

Gebäudekomposition

Bauflucht | Gebäudestellung

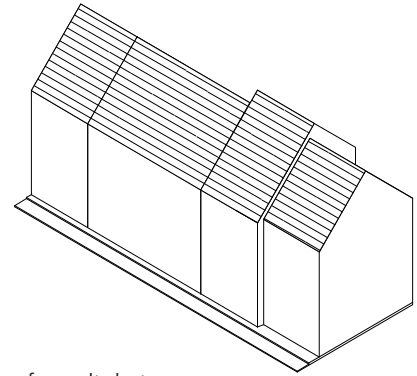
Die Ortskerne von Dattenfeld und Schladern werden städtebaulich durch die Dichte der Bebauung hervorgehoben, da diese wenig Lücken in der Gebäudereihung aufweist.

Besonders entlang der Hauptstraße und teilweise entlang der Straße „Auf der Niedecke“ in Dattenfeld sowie in Schladern sind die Gebäude einheitlich unmittelbar traufständig, parallel zum Straßenverlauf orientiert.

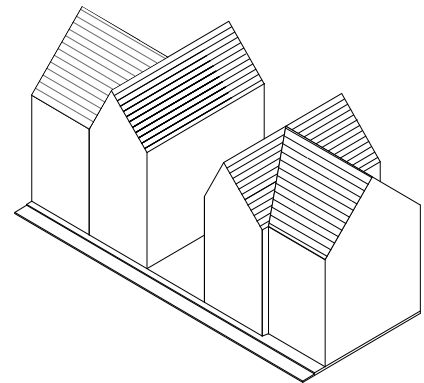
In Altwindeck stehen die Gebäude entlang der Straße „Im Thal Windeck“ weiter zurückgesetzt von der Straße. Die Bauflucht wird jedoch, besonders in den Straßen Burgkapelle, Burgwiese und im Dall, in der Regel berücksichtigt.

Die Gebäudestellung, die Ausrichtung der Gebäude zur Straße ist ein prägendes Merkmal des Städtebaus. Sie bietet Orientierung und weist den BesucherInnen den Weg.

Bei Änderungen, Erneuerungen sowie Um- und Neubauten ist die straßenbegleitende Bauflucht zu beachten und auf Vor- und Rücksprünge, Arkaden und Auskragungen der Fassade zu verzichten. Ecksituationen können durch einen Wechsel von trauf- zu giebelständig betont werden.



Traufständigkeit



Giebelständigkeit zur Betonung von Ecksituationen, Passagen



Baufluchten entlang der Hauptstraße in Dattenfeld



Bauweise

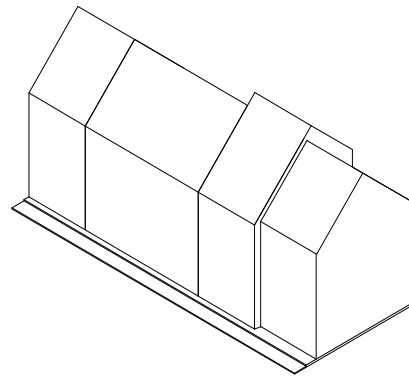
Die geschlossen wirkende Bebauung erzeugt die Kompaktheit des Kerns von Dattenfeld und seine Bedeutung. Sie ist vorrangig entlang der Hauptstraße, besonders im südlichen Teil des Geltungsbereichs und im Bereich der Einmündung zur Straße „Auf der Niedecke“ zu finden.

In Schladern reihen sich die Gebäude gegenüber des Bahnhofs in mehreren Hausgruppen aneinander und markieren das Zentrum.

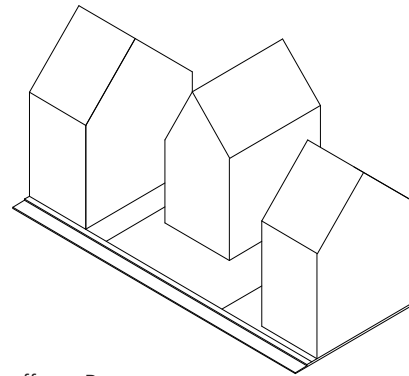
Die Bebauung in Altwindeck besteht dagegen aus freistehenden Einzel- und Doppelhäusern, die den dörflichen Charakter von Altwindeck unterstreichen.

Die geschlossen wirkende Bauweise ist bei Umbau- und Neubaumaßnahmen in Dattenfeld und Schladern zu erhalten.

Neubebauungen in Altwindeck sind behutsam in die bestehende städtebauliche Struktur einzufügen.



geschlossene Bauweise



offene Bauweise

Dimensionen | Proportionen

Die Ortsteile sind durch eine kleinteilige Parzellenstruktur mit einer meist zweigeschossigen Bebauung mit Satteldach geprägt. Sie hinterlassen damit einen städtebaulich und architektonisch weitgehend ausgewogenen Eindruck.

Bei baulichen Änderungen (Umbauten, Neubauten, Ergänzungen) soll sich die Geschosigkeit an der Bebauung im unmittelbaren Umfeld orientieren. Die Kleinteiligkeit ist bei der Parzellenstruktur zu erhalten. Falls parzellenübergreifende Gebäude geplant sind, ist zu prüfen, die Parzellenstruktur in der Fassade ablesbar zu machen.



Aufstockungen | Schließen von Baulücken

Die Höhe der Gebäude wird in den Ortskernen durch vorwiegend zwei Geschosse bestimmt. Diese Struktur wird in Dattenfeld und Schladern, allerdings selten, durch eingeschossige Gebäude unterbrochen. Der Geltungsbereich der Gestaltungsleitlinien ist in Dattenfeld und Schladern auf Baulücken zu untersuchen, um die Geschlossenheit der Ortskerne mit einer Bebauung zu verstärken.

Wenn es die statischen Bedingungen zulassen, kann eine Aufstockung eine harmonische Fassadenabwicklung, mehr Dichte, d.h. auch Wohnraum, ergeben.

Neben einer Aufwertung des Erscheinungsbilds durch den Ausgleich der Gebäudehöhen stellt auch die Baulückenschließung seine Weiterentwicklung dar. Dabei ist auf eine zeitgemäße Architektursprache zu achten.



Düsseldorf – Proportional eingefügte Bebauung, Berücksichtigung von Dachformen und -aufbauten der angrenzenden Bebauung

Fassade

Die Strahlkraft von Fassaden durch Gliederung, Material und Farbe hat einen großen Einfluss auf die Atmosphäre des Ortsteils. Durch die Synergie von Fassadengestaltung und der Gestaltung des öffentlichen Raums wird eine besondere städtebaulich-architektonische Identität geschaffen, die anziehend wirkt. Durch die Aufwertung der Ortsteile kann sich die Bevölkerung stärker mit dem Ort identifizieren | steigen das Selbstbewusstsein und Engagement der Bevölkerung.

Fassadenmerkmale, die ortstypisch sind, sollen erhalten oder in der historischen Form wieder hergestellt werden. Bei Umbauten, Ergänzungen oder einer Neubebauung sind die Gestaltungsleitlinien zu beachten.



Lippstadt

Lochfassade

Die Lochfassade ist eine Wand, deren Fenster- und Türöffnungen in einem ausgewogenen Verhältnis zur Wandfläche stehen. Im Bereich der Gestaltungsleitlinien sind überwiegend Lochfassaden vorzufinden, inklusive der Erdgeschosszonen.

Dennoch haben in Dattenfeld und in Schladden ab den 50er Jahren an vielen Stellen (siehe Bauakten) bauliche Eingriffe in die Fassade das ehemals homogene und anspruchsvolle Erscheinungsbild besonders der Ortskerne in Mitleidenschaft gezogen. Historische Achsen wurden aufgebrochen und teilweise überdimensionierte, großflächige Schaufenster überformen die Erdgeschosse mit der Konsequenz, dass die Proportionen des Erdgeschosses nicht mehr mit denen der Obergeschosse übereinstimmen.

Bei Änderungen, Erneuerungen, Umbaumaßnahmen und Rekonstruktionen von historisch wertvollen, stadtbildprägenden Gebäuden soll die Fassade als einheitliches Ganzes betrachtet werden.

Eine vertikale Gliederung mit hochrechteckigen Elementen ist die Leitlinie und bei historisch wertvollem Bestand und Neubauten anzustreben.

Insgesamt sind die Merkmale der Lochfassade zu berücksichtigen.

Fenster

Die Fenster bestimmen mit ihrer Form, Größe, Position, Gliederung, ihrem Material, ihren Laibungen und Umrahmungen das Gesamtbild der Fassade. Die Fenstergestaltung ist ausschlaggebend für die Außenwirkung des Gebäudes und verleiht ihm seinen individuellen Charakter. Das vorherrschende Fensterformat ist hochrechteckig.

Nach historischem Vorbild gebaute, originale Fenster sollen erhalten, neue bei denkmalgeschützten und historisch wertvollen Gebäuden entsprechend den Originalen eingebaut werden. Glasflächen sind durch konstruktive Sprossen zu unterteilen. Als Material ist Holz zu wählen.

Historisch wertvolle Elemente an Fensteröffnungen, wie Holzgewände, Fensterdächer und Schlagläden, sind zu erhalten. Sie sind bestandsgerecht, unter Berücksichtigung der ursprünglichen Materialität, zu ersetzen, falls ein Austausch notwendig wird.



Ortstypische, konstruktiv gegliederte Fensterflächen

Schaufenster

Als eine Komponente einer Fassade sind Schaufenster von großer Bedeutung. Sie wurden in vielen Fällen ohne Rücksicht auf eine gestalterische Abstimmung mit der sonstigen Fassade im Erdgeschoss maßlos aufgebrochen. Infolgedessen sind sie proportional nicht übereinstimmend mit den Fenstern der Obergeschosse.

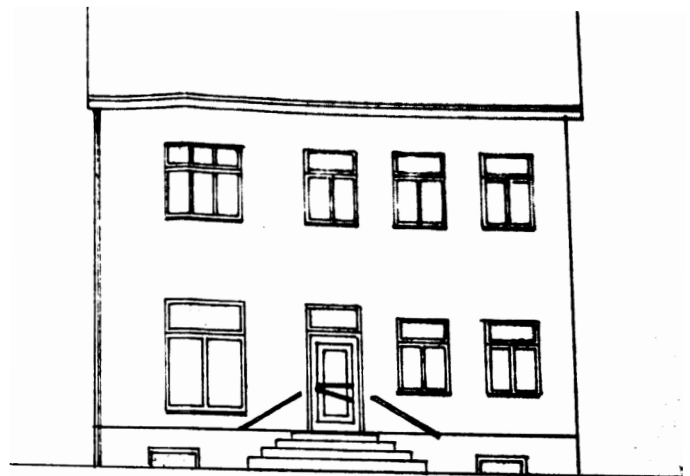
Historische Fenster sind zu erhalten. Bei einer Änderung soll die ursprüngliche ortstypische Fenstergestaltung übernommen werden. Dabei sollen die Maße an die vertikale Gliederung der Fassade angepasst werden, besonders bei historisch wertvollen Gebäuden. Ebenso gelten diese Maßnahmen für Neubauten, ohne historisierend zu bauen.

Bei mehreren Gebäuden, vor allem in Dattenfeld, die heute zum Wohnen genutzt werden, sind Schaufenster als Relikte einer ehem. Geschäftsnutzung vorhanden.

Nicht mehr benötigte Schaufenster können zurückgebaut werden. Sie sollen durch bestandsgerechte (in der Regel hochrechteckige) Fenster ersetzt werden. Die neuen Fensteröffnungen sollen die achsiale Gliederung der Fassade berücksichtigen.



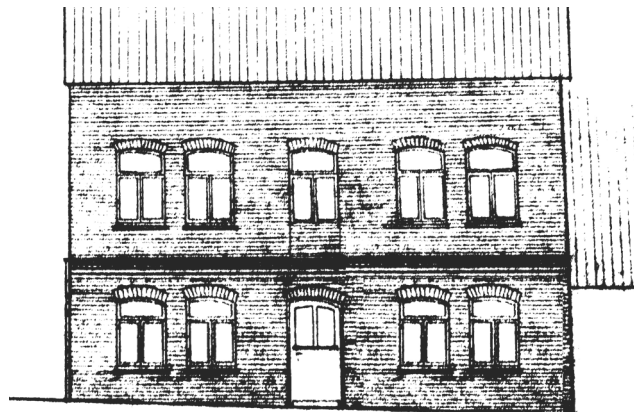
Hauptstraße 99, Dattenfeld



Ansicht von 1979 | Schaufenster mit Bezug zum Obergeschoss



Hauptstraße 73, Dattenfeld



Vorschlag zur Neugliederung der Fassade im Erdgeschoss

Türen

Die Tür ist in erster Linie dazu da, den Zutritt zu einem Gebäude und seinen Räumen zu gewährleisten, aber sorgt auch für Sicherheit. Je nach Gestaltung der Tür kann sie einladend oder abweisend wirken.

Originale, historische Türen haben durch ihre Ästhetik und die zur Fassade passende, proportionale Gliederung eine oft sehr repräsentative und einladende Gestaltung.

Viele der historischen Türen wurden auf ein gestalterisches Minimum reduziert – sie kommen in erster Linie ihrer funktionalen, nicht einer ästhetisch willkommenheißen Aufgabe nach. Außerdem wurde der Eingang häufig hinter die Fassadenflucht gelegt – die einladende Wirkung geht dann verloren.

Neben den Fenstern wird bei den Türen auf die Erhaltung der historischen Form gesetzt. Originale historische Türen sollen erhalten werden und bei baulichen Eingriffen soll der Eingang die angrenzende straßenbegleitende Bauflucht aufnehmen.

Nicht nur der Funktionalität, sondern auch der gestalterischen Außenwirkung soll Beachtung geschenkt werden.

Für das Türblatt und den -rahmen soll eine matte Oberfläche gewählt werden. Als Material ist Holz zu favorisieren.



Beispiele für historische Türen in Dattenfeld...

...Hauptstraße 76



...Hauptstraße 90

Material | Farben

Prägend für die Region und die Ortsteile Dattenfeld und Altwindeck sind Fachwerkhäuser. Historische und wiederkehrende Gestaltungsmerkmale sind Fassaden mit dunklem Sichtfachwerk und weißen Gefachen, verschiefer-ten Fassaden, Natursteinsockel mit örtlicher Grauwacke und hölzerne oder weiß lasierte Fensterrahmen und -laibungen.

In Dattenfeld gibt es viele Gebäude mit diesem besonderen Erscheinungsbild, das im 17. bis Anfang 20. Jahrhundert prägend war.

Die Gestaltungsmerkmale der Fachwerkhäuser sollen erhalten oder wieder hergestellt werden.

Neben den Fachwerkhäusern gibt es in Dattenfeld und Altwindeck vereinzelt „bergische Häuser“. In Dattenfeld und Schladern gibt es darüberhinaus mehrere Backsteingebäude mit aufwendigem Sichtmauerwerk sowie Gründerzeitbauten mit verputzten Fassaden.

Die typischen Gestaltungsmerkmale sind herauszuarbeiten, zu erhalten, zu pflegen und | oder wieder herzustellen.

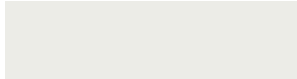
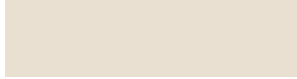
Kacheln an Sockeln und Erdgeschoss sind zu entfernen.

Historisch wertvolle Backstein-, Schiefer- und Putzfassaden sind zu erhalten; Fachwerk, das mit Eternitschindeln oder anderen unpassenden Materialien bekleidet ist, soll als Sichtfachwerk freigelegt oder mit Schiefer bekleidet werden.

Weitere Gebäude sind mit ihren typischen Merkmalen in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen.

Falls möglich, sollen die historisch wertvollen Gebäude in ihrer ursprünglichen Fassadenfarbe, die der örtlichen Bautradition entstammen, rekonstruiert werden.

Bei einem neuen Anstrich sind Farbtöne entsprechend dem abgebildeten Spektrum zu wählen. Verputzte Sockel sollen der Hauptfarbe der Fassade angepasst, dunkler abgesetzt werden.

	RAL 250 80 10
	RAL 260 80 15
	RAL 9003
	RAL 9001
	RAL 9002
	RAL 7047

Farbtöne für geschlämmte
bzw. Putzfassaden



Verschieberte Fassade
Hauptstraße 103, Dattenfeld



Sichtfachwerk
Hauptstraße 84, Dattenfeld



Backsteinbau, geschlämmt
Waldbröler Straße 28, Schladern



Sichtmauerwerk
Burg-Windeck-Straße 2b, Schladern

Rustizierung

In Dattenfeld, Altwindeck und Schladern sind viele Bauten, besonders Fachwerk- und Putzbauten, vorhanden, die an ihren Sockeln oder Sockelgeschossen ein Bruchsteinmauerwerk mit markant querliegender Verfugung aufweisen. Diese Rustizierung ist ein Merkmal der ortstypischen Gestaltung.

Die rustizierenden Bänder sollen erhalten werden. An Sockelgeschossen nachträglich angebrachte Fassadenverkleidungen oder partielle Verblendungen mit Kacheln sind nicht mit dem Ortsbild vereinbar und sollen entfernt werden.



Alte Schulstraße 5, Dattenfeld



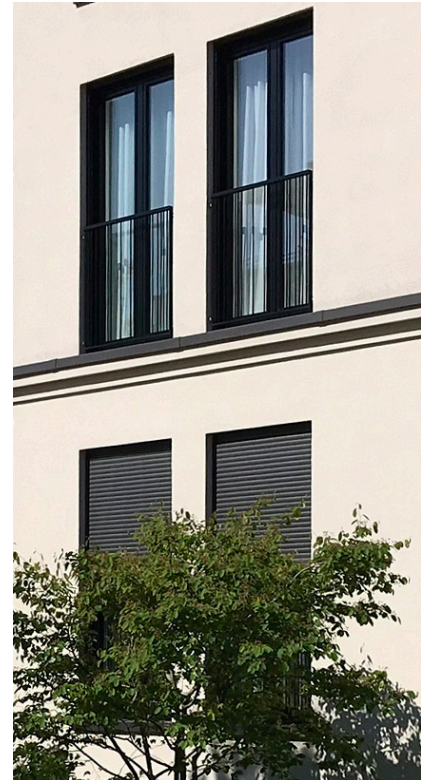
Alte Schulstraße 1, Dattenfeld

Balkone | Loggien

Die Ortskerne sind gekennzeichnet durch bündige Fassaden, weder Balkone noch Loggien unterbrechen die Flucht. Vereinzelt sind Balkone vorhanden, jedoch keine Loggien.

Bei Neu- und Umbauten sollen Balkone und Loggien sehr behutsam eingefügt werden, um weiterhin den Eindruck eines geschlossenen Fassadenbilds zu gewährleisten.

Die Verwendung des Französischen Fensters, einer „Balkontür ohne Balkon“, kann dazu beitragen und ist im Rahmen von Neubebauungen zu berücksichtigen – auch um barrierefreie Blickbeziehungen zu ermöglichen.



Französische Fenster, Düsseldorf

Rollläden | Jalousien

Die Rollläden und Jalousien wurden mehrheitlich nachträglich montiert und ersetzen damit die historischen, ortstypischen Schlagläden. Dies führte zu einer negativen Veränderung des Fassadenbilds, weil die Rollläden und Jalousien die Fensterformate und das ausgewogene Verhältnis von Fenster- zu Wandfläche aufheben. Demzufolge stellen diese Verdunkelungsmechanismen einen erheblichen Eingriff in das Erscheinungsbild der Fassade dar.

Außen liegende Rollläden sollen bei Umbauten zurückgebaut werden. In diesem Falle sollen Maßnahmen erfolgen, die die Proportionen der Fensteröffnungen nicht verändern oder überdecken. Ehemals vorhandene Schlagläden sollen rekonstruiert werden. Es sind intelligente Lösungen zur Verdunkelung oder Sicherheit zu finden, die originale Fenstergestaltungen und -proportionen nicht beeinträchtigen.



Sonnenschutz in Düsseldorf – gestalterisch integriert

Markisen | Vordächer

Über die gesamte Fassadenbreite verlaufende Vordächer und Markisen sind stellenweise eine erhebliche Beeinträchtigung der gesamten Fassade, da sie an einigen Stellen eine Trennung der Erdgeschosse von den Obergeschossen darstellen. Ihre eigentliche Funktion ist der Schutz vor Witterung, dennoch werden sie auch als überdimensionierte Werbeanlage genutzt. Zudem sorgen sie mit ihrer Farbe und ihrem Material für ein unattraktives Erscheinungsbild der Fassade und die ausgeglichene Bauflucht wird erheblich beeinträchtigt.

Vordächer sollen zurückgebaut werden. Nur bei dringendem Bedarf soll die Markise ausschließlich im Erdgeschoss und je Öffnungsbreite angebracht werden.



Markisen und Vordächer in Gent und Düsseldorf

Erker

Erker sind in den Ortskernen von Dattenfeld und Schladern vereinzelt vorhanden. Insgesamt spielen sie für das Erscheinungsbild eine untergeordnete Rolle.

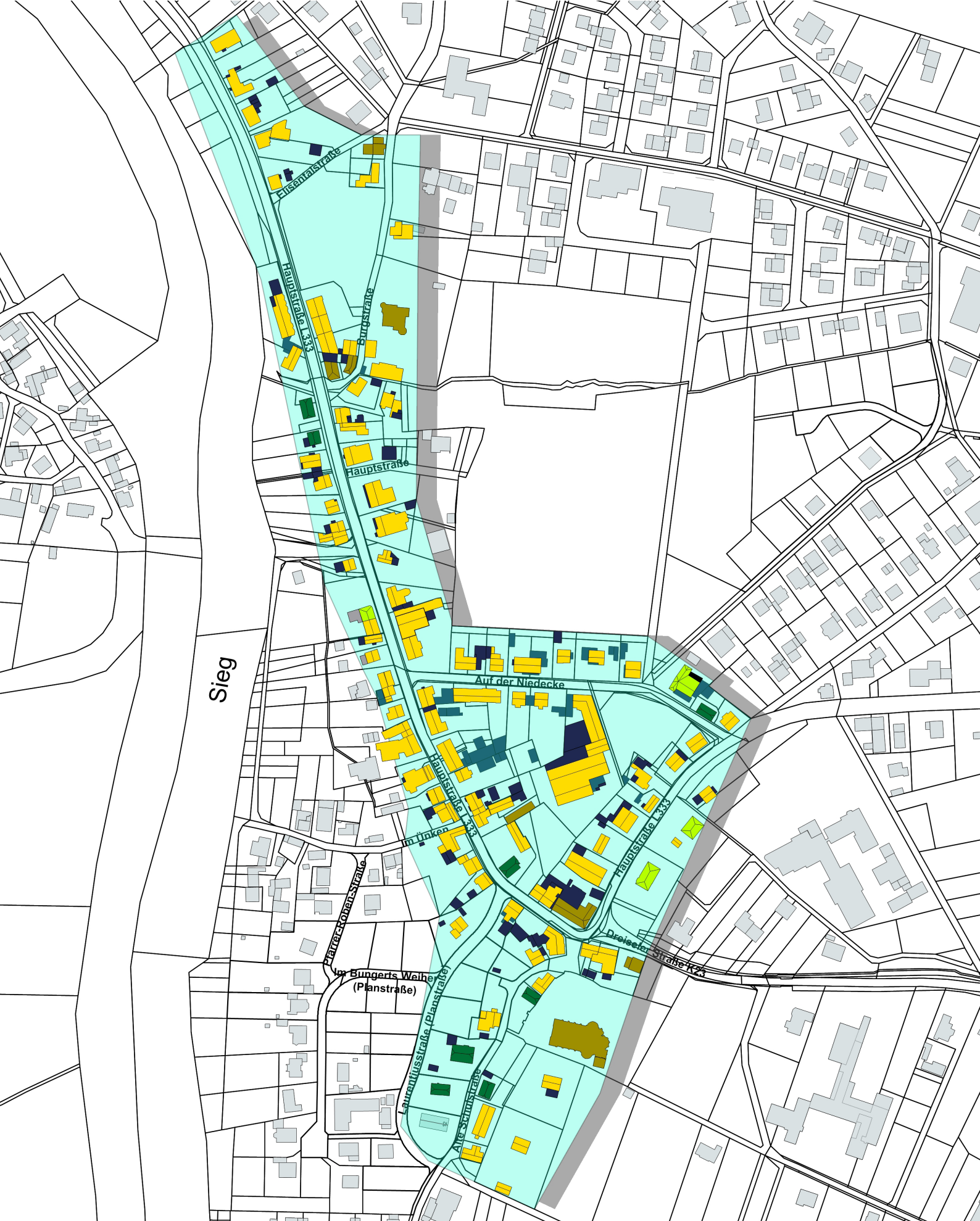
Erker können in Dattenfeld und Schladern als Einzelemente zur Gestaltung von Fassaden im nachrangigen Maß errichtet werden. Die Breite der Erker soll sich auf max. 30 % der Fassadenbreite belaufen.



Hauptstraße 63, Dattenfeld



Waldbröler Straße 9, Schladern



Dachformen in Dattenfeld

- | | | |
|--|--|---|
| Räumlicher Geltungsbereich | Satteldach | Flachdach |
| Gebäude außerhalb des Geltungsbereichs | Walmdach | Krüppelwalmdach |
| | | Sonderform |

Dachlandschaft

Das Erscheinungsbild eines Ortsteils setzt sich zusammen aus der Stellung und Reihung der Baukörper, der Bauweise, Gebäudedimensionen und -proportionen, der Gestaltung der Fassade und ihrer Gliederung.

Ein Fundament des örtlichen Erscheinungsbilds ist neben den vorgenannten Aspekten eine ausgewogene Dachlandschaft. Als wichtige städtebauliche Merkmale haben Farbe, Material sowie Dachform und -aufbauten Einfluss auf ihr Gesamtbild.

In Dattenfeld, Altwindeck und Schladern überwiegt eine grau-braune Eindeckung mit Ziegeln und Schiefer bei einem geneigten Dach.

Dachformen

Bei einer überwiegend traufständigen Stellung der Gebäude zur Straße dominiert das Satteldach. Sehr selten ist in Dattenfeld, Altwindeck und Schladern als Abschluss einer Reihung oder bei einem Einzelgebäude ein Krüppel- oder Walmdach zu finden.

Die Dominanz des Satteldachs ist beizubehalten und dessen Gestaltungsmerkmale sollen bei Neubauten, Umbauten, Ergänzungen mit geneigten Dächern aufgenommen werden.

Dacheindeckung

Eine dunkle Dacheindeckung mit graubraunen Dachziegeln und Schiefer ist ortstypisch.

Schiefergedeckte Dächer sind zu erhalten. Ortstypisch ist eine dunkle Eindeckung in grau-braunen Ziegeln.



RAL 8017



RAL 7011

Farbspektrum für Dacheindeckungen

Dachaufbauten

Dachgauben wurden in der Regel nachträglich gebaut, ursprünglich wurden die meisten Dächer ohne Dachgauben gebaut. Nachträglich gut eingefügte Dachaufbauten sind als Einzelgauben mit einem geneigten Dach ausgeführt. Zusammenhängende Dachgauben beeinflussen die Proportionen der Fassade wie des Dachs negativ. Dacheinschnitte sind nicht vorhanden.

Dachgauben sollen weiterhin als Einzelgauben ausgeführt und an die Achsen der darunter liegenden Geschosse angepasst werden.

Die Gesamtbreite soll 50 % der zugehörigen Trauflänge nicht überschreiten.

Dacheinschnitte passen nicht in den kompakten Gesamteindruck der Dachlandschaft der Ortskerne, sind untypisch und sollen vermieden werden.

In Altwindeck sind Dachaufbauten nur sehr vereinzelt vorhanden. Ihre Einfügung ist ortsbildverträglich zu gestalten.



Haus Altenberg, Odenthal



Einzeldachgauben in Düsseldorf

Zwerchhaus und Zwerchgiebel



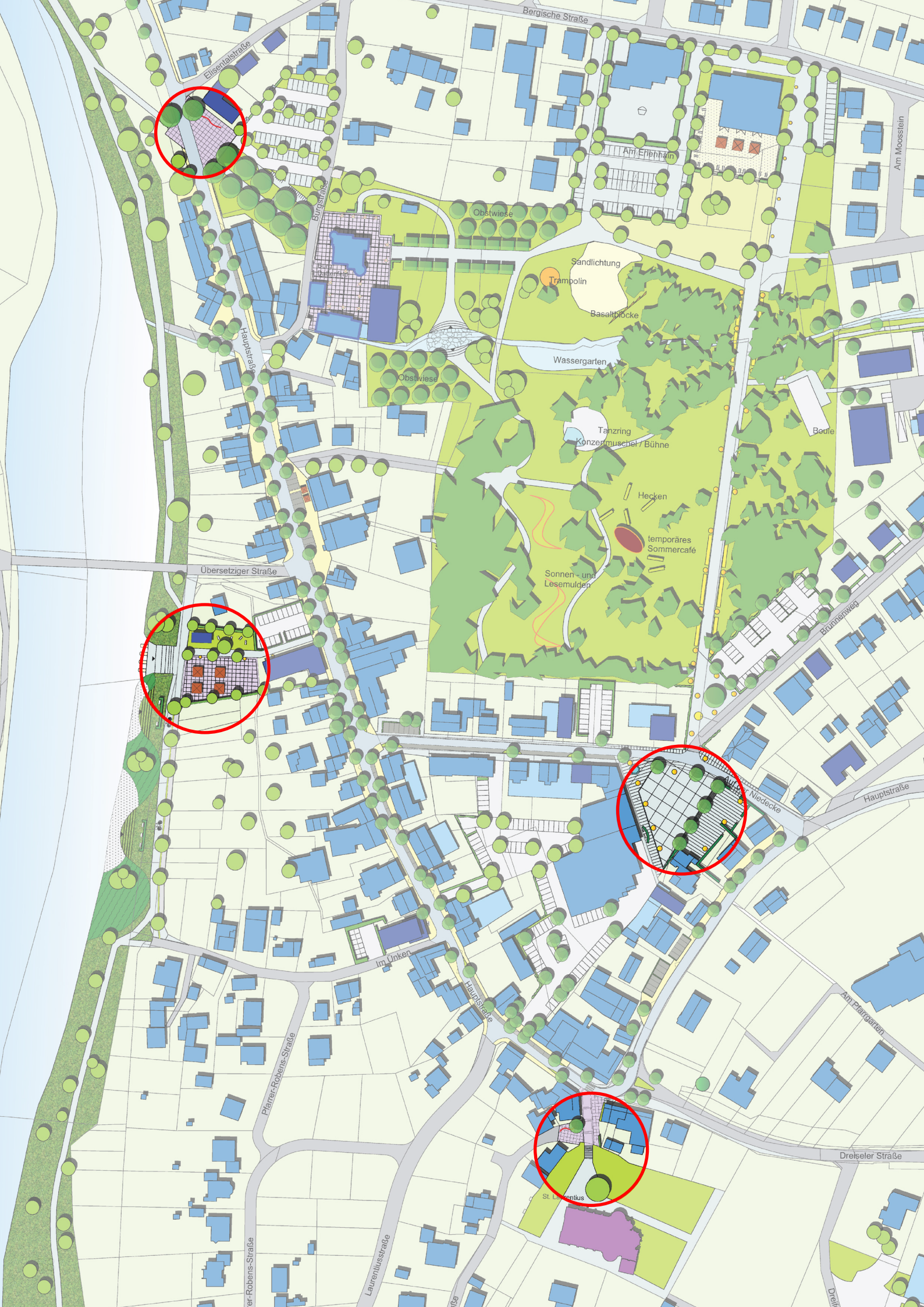
Zwerchhaus, Burg-Windeck-Straße 8, Schladerm

Zwerchhäuser und Zwerchgiebel sind in Dat-
tenfeld nur vereinzelt vorhanden, dennoch
sind sie Bestandteile der Ortsgestaltung.
Beim Zwerchgiebel handelt es sich um einen
quer zum Dachfirst, in der Flucht der Außen-
wand hochgeführten Dachaufbau bei durch-
gängiger Traufe. Zwerchhäuser bilden häufig
einen Mittel- oder Eckkrisalit, der über alle
Geschosse, auch das Dachgeschoss verläuft
und aus der Flucht der Gebäudewand her-
vortritt – oder das Zwerchhaus verläuft bün-
dig mit der Hauptfassade. Diese Elemente
entsprechen dem neubergischen Stil und sind
Merkmale des früher gehobenen Bürgertums.

Zwerchhäuser und Zwerchgiebel sind zu er-
halten. Bei baulichen Eingriffen und Rekonst-
ruktionen der Gebäude ist zu beachten, dass
ihre Breite maximal 30 % der zugehörigen
Trauflänge nicht überschreitet.



Zwerchhaus in Grevenbroich – zeitgemäße Architektur



Öffentlicher Raum

Plätze | Straßen

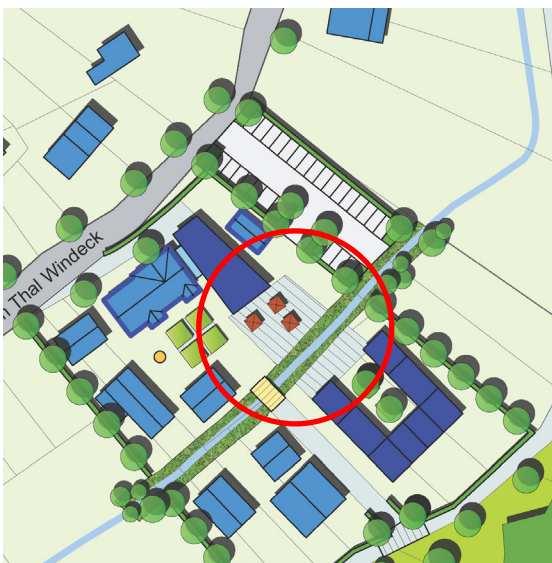
Plätze sind ein unverzichtbarer Bestandteil eines lebenswerten Ortskerns. Sie prägen die Alltagskultur, die Kommunikation und Aktivitäten der Gesellschaft und ermöglichen ein Verweilen.

Sei es der geplante kleine Platz am nördlichen Eingang der Hauptstraße in Dattenfeld, der öffentliche Platz inkl. der Siegpromenade westlich des ehem. „Westerwälder Hofs“ der Vorplatz des Siegtaldoms, der Platz „Auf der Niedecke“ – sie alle ermöglichen Zusammenleben, unterstützt von einer neugestalteten Hauptstraße.

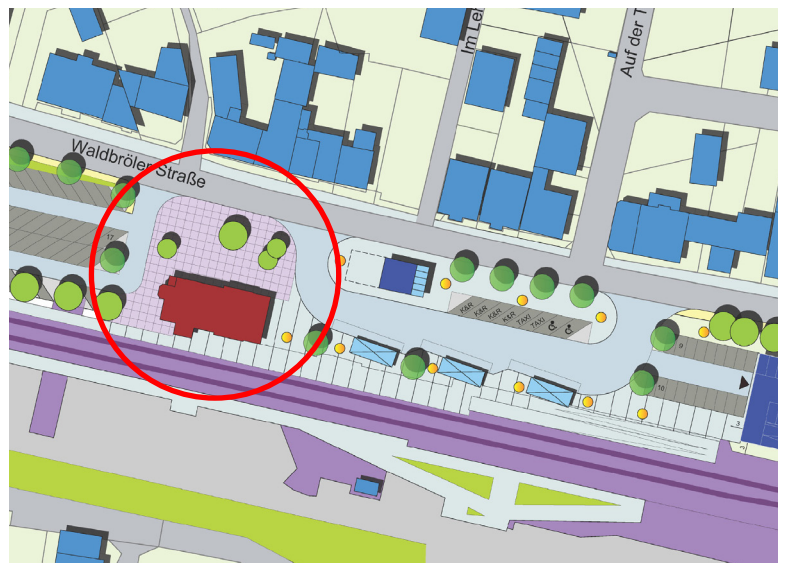
Für alle oben genannten öffentlichen Räume besteht ein räumlicher Zusammenhang – insofern sind ihre Gestaltung und Ausstattung ganzheitlich zu betrachten. Eine corporate identity von Möblierung und Beleuchtung stellt eine „große Geste“ dar und verdeutlicht und betont den Ortskern.



Platz an de Pomp, Issum



Museumsdorf Altwindeck



Bahnhof Schladern

Ortseingänge

Prägend für einen Ortskern sind die Aufenthaltsqualität, das Ambiente durch das Erscheinungsbild. Daraus ergibt sich das Wohlgefühl der BürgerInnen, die Lebendigkeit der Stadt durch Einkaufs- und Verweilmöglichkeiten. in Form von Einkaufen, Verweilen, Alltagskultur und gesellschaftliche Kontakte des Ortsteils.

Wie sich eine Gemeinde präsentiert, ist bereits an ihren Eingängen zu identifizieren.

Die Ortseingänge sind auf folgende Kriterien hin zu untersuchen: **Bebauung, Bepflanzung, Lichtinstallationen und gestaltete öffentliche Räume | Verkehrsflächen.**

Hierzu sind Konzepte zu erarbeiten.



Vorzonen | Einfriedungen

Heute sind die als Gärten gestalteten Vorzonen, die damals das Straßenbild der Hauptverkehrsstraßen dominierten, kaum noch wiederzufinden.

Eine gärtnerisch gestaltete Vorzone sollte erhalten werden. Bei einer Neuplanung der Vorzonen ist eine Stellplatznutzung zu vermeiden.

Einfriedungen zur Abgrenzung von Flächen zum Straßenraum sollen maximal 1 m hoch und in Form von Hecken, Mauern, Mauer mit Hecke ausgeführt werden.

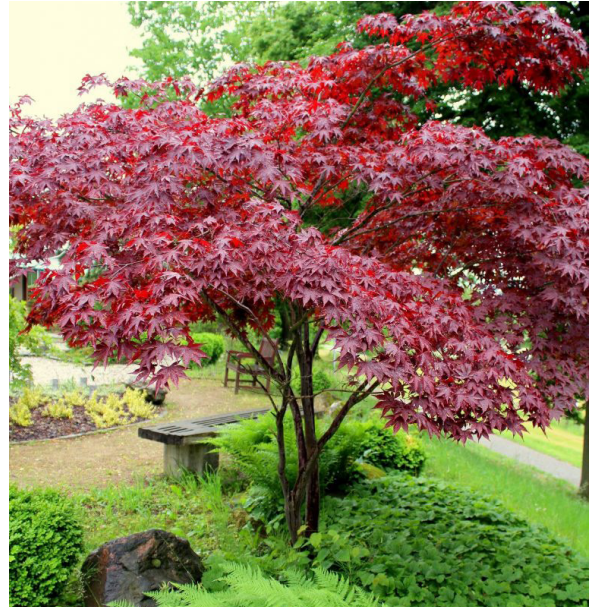


Vorzonengestaltungen und Einfriedungen in Dattenfeld

Bepflanzung

Grünelemente wie Bäume in der Gemeinde schaffen Atmosphäre und Wohlbefinden, beeinflussen das Ortsklima und stehen für Lebensqualität und Gesundheit. Selbst kleine Elemente wie Pflanzen in Kübeln sorgen für eine besondere Ästhetik und einen neuen Reiz im Stadtraum.

Für eine unkomplizierte Bepflanzung, die pflegeleicht und zugleich immergrün ist, eignen sich zum Beispiel Taxus und Ilex in Kübeln vor Eingängen, zu Kugeln geschnitten oder Fächerahorn (Acer palmatum) und asiatischer Blütenhartriegel (Cornus kousa) sowie die gemeine Felsenbirne (Amelanchier ovalis).



Fächerahorn



Blütenhartriegel



Taxus



Ilex



Felsenbirne

Beleuchtung

Ein öffentlicher Raum wird besonders durch eine gute Beleuchtung in Szene gesetzt und neben der Ästhetik fördert sie das Sicherheitsgefühl und die Orientierung. Auch die Atmosphäre und die Aufenthaltsqualität werden dadurch gesteigert.

Die Optimierung des Ortsbilds erfolgt ferner durch eine Akzentbeleuchtung von Ortseingängen und Übergängen, die Betonung attraktiver Fassaden, des Siegtaldoms z.B., und Raumkanten. Für jeden der neu zu gestalten- den Plätze ist eine individuelle Ausleuchtung zu finden, abhängig von der Nutzung. Ein Beleuchtungskonzept eines Lichtplaners kann als Grundlage dienen.



Akzentbeleuchtung im öffentlichen Raum

Stadtmobiliar

Die Gestaltung und Ausstattung der öffentlichen Räume soll für diverse Alters- und Nutzergruppen benutzbar sein. Verschiedene Ruhe- und Spielmöglichkeiten, Möblierung der Außengastronomie, Bepflanzung und Beleuchtung aber auch Müllbehälter und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder müssen geschaffen werden. Dabei sind die Standorte festzulegen.

Außengastronomie

Wenn besonders Dattenfeld aber auch Altwindeck und Schlader sich stärker als Tourismuszentrum im Windecker Ländchen profilieren wollen, muss sich der Ort als Gastgeber fühlen. Das lässt sich am leichtesten durch eine gut gestaltete und im Angebot qualitativvolle Außengastronomie erreichen.

Eine hochwertige Möblierung der Außengastronomie mittels werbefreier Stühle, Tische, Sonnenschirme und Pflanzkübel schafft eine besondere Qualität des Raums.



Bänke

Für einen stimmigen Gesamteindruck ist es wichtig, dass die Stadtmöbel optisch eine Einheit bilden können. Dazu zählt insbesondere die Gestaltung der Bänke. Vor dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft sind die Standorte und die Anzahl festzulegen.

Das Design der Bänke ist in die corporate identity der gesamten Möblierung der genannten Ortskerne zu integrieren.



Spielmöglichkeiten

Öffentliche Räume sollen durch eine angemessene qualitätvolle Gestaltung und Ausstattung für einen hohen Wohlfühlfaktor bei den BürgerInnen sorgen und die Ortschaft vitalisieren. Dazu zählt besonders die familienfreundliche Gestaltung und Ausstattung von Spielplätzen.

Kinder sollen stärker in den öffentlichen Raum integriert werden, damit sie sich mit der Ortschaft identifizieren können, indem Spielmöglichkeiten geschaffen werden. Dabei sind geeignete Standorte zu finden.



Pflanzkübel

Wenn Pflanzkübel und Kleinpflanzen im öffentlichen Raum gut platziert werden, bekommt die Ortschaft eine besondere Qualität. Vor allem an Ortseingängen, zentralen Ortsstraßen sowie Plätzen können z.B. große oder kleinere angepasste Pflanzkübel Akzente setzen.

Pflanzkübel sollen durch ihr Material und Farbe einheitlich wirken und damit Geschäftseingänge betonen sowie öffentliche Räume ästhetisch verbessern.

Je nach Standort kann ihre Größe z. B. von 40 x 40 x 80 cm bis 80 x 80 x 80 / 100 cm reichen.





Müllcontainer

Diese werden hinsichtlich der städtebaulichen Gestaltung und Integration leider oft missachtet. Die Gestaltung der Müllcontainer hat einen großen Einfluss auf das gesamtörtliche Erscheinungsbild.

Demzufolge sollen dezent wirkende und einheitliche Müllcontainer im öffentlichen Raum gewählt werden. Unterirdische Müllboxen, versenkbare Müllcontainer oder Mülltonnen mit Sichtschutz sind einige Optionen.

Private Müllboxen sind für den öffentlichen Raum eine erhebliche Beeinträchtigung.

Auf eine integrierte Standortplanung für Müllcontainer ist besonders bei Planungen von Neubauten zu achten.



Fahrradständer

Für die Erleichterung der Radwegebenutzung sollen u.a. sichere Fahrradständer an mehreren Orten sorgen.

Bei der Wahl der Fahrradständer ist zu beachten, dass die Modelle in den Ortsteilen einheitlich sind.



Werbeanlagen

Für die Werbung der Gewerbetreibenden sind Information, Imagepflege, Verkaufsförderung unverzichtbare Elemente. In Zeiten des Onlinehandels sind diese Marketingmaßnahmen für die Läden vor Ort notwendig geworden. Allerdings darf die Werbung nicht das Gesamtbild der Fassade und das Stadtbild beeinträchtigen. Beide Wünsche sind zu beachten. Allerdings sind immer mehr unverhältnismäßig größere, auffälligere und buntere Werbeplakate sowie Schriftzüge in letzter Zeit zu finden. Durch die dominante Größe und Farbe wird häufig das im Gleichgewicht stehende architektonische Gesamtbild zerstört und besonders durch veraltete und uneinheitliche Schriftzüge eine chaotische und zugleich bedrückende Atmosphäre vermittelt.

Es gilt, die Art und Größe der Werbung an die Architektur, die Fassadengliederung sowie das Ortsbild anzupassen.

Größe, Farbe, Werkstoff und Form der Werbeanlagen dürfen nicht so auffällig sein, dass das gesamte Fassadenbild sowie der Charakter des Gebäudes beeinträchtigt werden.

Die Position muss so gewählt sein, dass sie sich in die vertikalen und horizontalen Gebäudeachsen einfügen und nicht über das Erdgeschoss hinausgehen.



Kulturlißsäule in Düsseldorf



Schaufenstergestaltung in Hachenburg

Architektonische Gestaltungs- und Gliederungselemente wie Gesimsbänder, Ornamente, Fenster sollen nicht verdeckt werden. Ausleger sind eine gute Alternative für die Werbeschilder, die parallel zur Fassade montiert sind.

Ausleger sollen eine Größe von max. 0,8 m² einhalten und mit dem Straßenbild in Einklang gebracht werden.

Beleuchtung soll blendfrei und nicht blinkend | wechselnd sein. Bewegliche Lichter sind zu vermeiden. Die Lichtfarbe soll in einheitlichen weißen bis gelblichen Tönen sein. Die Werbeanlagen auf der Erdgeschosszone müssen so gewählt sein, dass die Architektur nicht in den Hintergrund gerät. Werbeschilder, Kundenstopper und Außenangebote sind im öffentlichen Raum nicht erwünscht. In der Sondernutzungssatzung muss dies berücksichtigt werden.

Fenster- und Schaufensterflächen sind nicht für die Werbung gedacht, sie haben einen architektonischen Wert. Demzufolge sind sie nicht mit Werbung zu bekleben.



Einzelbuchstaben, hinterleuchtet, Kaiserswerth



Ausleger

Abbildungsverzeichnis

Soweit nicht anders vermerkt, stammen die Abbildungen von der Gemeinde Windeck oder vom Büro Architektur Stadtplanung Stadtentwicklung Hamerla I Groß-Rinck I Wegmann + Partner (ASS).

ASS hat sich bemüht alle Rechteinhaber ausfindig zu machen. Personen und Institutionen, die möglicherweise Rechte an verwendeten Abbildungen beanspruchen, werden gebeten, sich mit ASS oder der Gemeinde Windeck in Verbindung zu setzen.

Seite

- 18 oben: 1801 - 1828: Kartenaufnahme der Rheinlande 1:25.000; Tranchot/v. Müffling; Bezirksregierung Köln, Abteilung Geobasis NRW (Hrsg.); verfügbar: <https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2/>, Zugriff am 18.09.2019
- 18 unten: 1936 - 1945: Topografische Karte 1:25.000; Bezirksregierung Köln, Abteilung Geobasis NRW (Hrsg.); verfügbar: <https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2/>, Zugriff am 18.09.2019
- 19 oben links: 1836 - 1850: Preußische Kartenaufnahme 1:25.000; Uraufnahme; Bezirksregierung Köln, Abteilung Geobasis NRW (Herausgeber); verfügbar: <https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2/>; Zugriff am 18.09.2019
- 19 oben rechts: 1891 - 1912: Preußische Kartenaufnahme 1:25.000; Neuaufnahme; Bezirksregierung Köln, Abteilung Geobasis NRW (Hrsg.); verfügbar: <https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2/>, Zugriff am 18.09.2019
- 19 unten: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2019) WebAtlasDE; Bezirksregierung Köln, Abteilung Geobasis NRW (Hrsg.); verfügbar: <https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2/>, Zugriff am 18.09.2019
- 21 oben links: o.V. (o.J.) „Blick aus Oberdorf in Richtung Kirche“
- 21 Mitte links: o.V. (o.J.) „Alte Schulstraße 1/3“, Gemeinde Windeck, Denkmalakte
- 21 Mitte links: o.V. (o.J.) „Aeltestes Haus, erbaut anno 1663; Dattenfeld - Sieg“
- 23 unten links: Archwerk Generalplaner KG (2018) „Quartiersbegegnungsstätte ausbauen und Grundschule Dattenfeld sanieren – Modelfotos / Perspektive Nord“
- 23 unten rechts: Archwerk Generalplaner KG (2018) „Quartiersbegegnungsstätte ausbauen und Grundschule Dattenfeld sanieren – Dachaufsicht“
- 57 unten: Rathscheck Schiefer (o.J.) Einfamilienhaus im Schieferlook; verfügbar: <http://www.dach.de/eindeckung/schiefer/schiefer-und-holz-eine-faszinierende-kombination-10911/>; Zugriff am 18.09.2019
- 62 Mitte links: Plants Online B.V. (o.J.) „Gemeine Eibe“, verfügbar: <https://www.heckenpflanzendirekt.de/koniferen/eibe/gemeine-eibe.html>; Zugriff am 18.09.2019
- 62 unten links: Heinis Baumschulen (o.J.) „Ilex crenata ‚Convexa‘ Kugel“, verfügbar: <https://www.heckenpflanzen.ch/laubgehoeelze/gartenbonsai/formgehoeelze/ilex-crenata-convexa-kugel---berg-ilex.php>; Zugriff am 18.09.2019
- 62 oben rechts: Heiko Fröhlich (2015) „Japanischer Fächerahorn“, verfügbar: <https://www.garten-wissen.com/pflanzen/japanischer-faecherahorn/>; Zugriff am 18.09.2019
- 62 Mitte rechts: Bruns Pflanzen-Export (2015) „Cornus kousa var. chinensis – Chinesischer Blumen-Hartriegel“, verfügbar: <https://www.bruns.de/neuigkeiten/newsdetails/value/bruns-pflanze-des-monats-juni/>; Zugriff am 18.09.2019
- 62 unten rechts: Gartenjournal (o.J.) „Die Felsenbirne als Obelisk schneiden“, verfügbar: <https://www.gartenjournal.net/felsenbirne-obelisk-schneiden>; Zugriff am 18.09.2019
- 63 Mitte: Gartenleuchten.de (2019): „Farbig leuchtende Pflanztöpfe für außen mit Akku und Fernbedienung“, verfügbar: <https://www.gartenleuchten.de/produkt/farbig-leuchtende-pflanztoepfe-fuer-aussen-mit-akku-und-fernbedienung>; Zugriff am 18.09.2019

